8A6LniQo

SV veranstaltete Sommercup

Ein Turnier – 56 Mannschaften – sieben Klassen – acht Schiedsrichter – 4000 Euro Spende

Donaustauf. (pw) Am Samstag fand auf den beiden Sportplätzen des SV Donaustauf ein Mega Turnier mit 56 Junioren-Fußballmannschaften statt, der sogenannte Autohaus Hofmann Sommer Cup 2019. Die Mannschaften kamen aus den Landkreisen Regensburg, Weiden, Landshut, Schwandorf, Straubing, Cham und Kelheim.

Die Organisation war ein gigantischer logistischer Aufwand. Verantwortlich waren Thomas Seebauer und Erich Girnuweit. Ohne die Unterstützung zahlreicher Sponsoren und die vielen ehrenamtlichen Helfer, wäre das Turnier nicht möglich gewesen. Die Eltern halfen tatkräftig mit, backten Kuchen, grillten und betreuten die Kinder. Eine Tombola mit Fußballartikeln war geboten, Schminken und Tattoos, Eis und vieles mehr.

Schirmherr Armin Wolf

Die Schirmherrschaft hatte Armin Wolf von der Sportstimme Ostbayern übernommen, der bei der Eröffnung spannenden und fairen Sport wünschte. Der Erlös ging diesmal an einen gemeinnützigen Zweck, das Team Bananenflanke Regensburg und das sozialpädagogische Zentrum Sankt Leonhard. Beiden Vereinen wurde während der Spiele ein Scheck von je 2000 Euro übergeben.

Gespielt wurde in sieben Altersklassen von der G-Jugend (Kinder ab fünf Jahren) bis zur C-Jugend (Kinder bis 15 Jahren). Acht Schiedsrichter vom bayerischen Fußballverband, mit offizieller Lizenz, darunter eine Schiedsrichterin, waren ständig im Einsatz, denn es wurde auf vier Kleinfeldern mit 40 mal 50 Metern gespielt. Nur die C-Jugend spielte auf dem großen Feld. Eine Mannschaft bestand aus sechs Spielern plus Torwart. Gespielt wurden jeweils zwölf Minuten, die C-Jugend 15 Minuten.

Mit großem Eifer waren die Kinder und Jugendlichen bei der Sache, sie hatten Freude mit- und gegeneinander zu spielen, man spürte Spielfreude und Begeisterung. Im Laufe des Tages wurden den Vertretern die Schecks von Jugendleiter Erich Girnuweit und Martin Dietl, dem Vertreter von Hauptsponsor Autohaus Hofmann, übergeben. Die Schecks für Bananenflanke nahm Barbara Dettenhofer als dritte Vorsitzende, für das Kinderheim nahm ihn Josef Parstorfer entgegen.

C-Jugend-Sieger Landshut, vorne Maximilian Knopp, bester Turnierspieler.

Begeisterung und Spielfreude: während eines Spiels. Fotos: Weber

Die Hooligans (von links): Jugendleiter Erich Girnuweit, Hans Melzl, Norbert Schieber, Peter Schätz, Hans Huf, Erich Koller, Johann Mauerer, zweiter Vorsitzender Marco Rengsberger.

Scheckübergabe (von links): Martin Dietl Autohaus Hofmann, Josef Parstorfer von Sankt Leonhard, Marco Rengsberger, Maskottchen, Sponsor Christian Blüml, Barbara Dettenhofer von Bananenflanke, vorne Girnuweit.

Hooligans geehrt

Weiter wurden die Hooligans geehrt. Das sind in diesem Falle keine besonders schlagkräftigen Fans, sondern wertvolle Senioren, die als Mitarbeiter die neuen Tribünen aufgebaut haben und beim Bau des Mehrzweckgebäudes (das Josef-Kinast-Haus) tatkräftig geholfen haben. Der zweite Vorstand des SVD, Marco Rengsberger, und Jugendleiter Girnuweit ehrten die Mitglieder mit einem Wochenende im Bayerischen Wald: Hans Melzl, Hans Huf, Erich Koller, Johann Mauerer, Norbert Schieber, Peter Schätz und Lothar Rengsberger.

Sommerfest am Abend

Am Abend ab 18 Uhr startete das SVD Sommerfest für alle Abteilungen. Es war ein wunderbarer Sommerabend mit Livemusik von Hannes Schädler und der Green Records Houseband, der für eine tolle Stimmung sorgte.

Sieger bei den G-Junioren wurde der TSV Neutraubling, bei den F-Junioren der SC Teublitz, bei den E2-Juniioren der TSV Dietfurt, bei den E1-Junoren der SG Zandt-Vilzing, bei den D2-Junioren der SG Vorwald Altenthann/Bernhardswald, bei den D1-Junioren der SC Ettmannsdorf und bei den C-Junioren siegte der SC Landshut-Berg, Zweiter wurde der SV Donaustauf, Dritter die JFG Drei-Schlösser-Eck Furth im Wald.

Die Sieger wurden mit einem Pokal und einer Trinkflasche geehrt. Bei den F- und G-Junioren erhielt jeder Spieler einen kleinen Pokal.

Knopp bester Spieler

Als bester Spieler des Turniers wurde noch Maximilian Knopp aus der Siegermannschaft des SC Landhut-Berg mit einem Pokal, der einen Fußballer darstellt, geehrt. Erleichtert waren die Verantwortlichen, dass alles reibungslos verlief. Trotz allem Ehrgeiz beim Spiel wurden Freundschaften geknüpft am schönen gemeinsamen Fußballspiel.

Mehr dazu unter
www.idowa.plus

SV Donaustauf startet in der Bayernliga bei 1860

Partie wird am Sonntag im legendären Stadion an der Grünwalder Straße angepfiffen

Donaustauf. (sam) Am Sonntag beginnt für den SV Donaustauf das Abenteuer Bayernliga. „Wir freuen uns, dass wir gleich bei einem so großen Verein wie dem TSV 1860 München starten dürfen“, erklärt Trainer Sepp Schuderer.

Die Partie wird im legendären Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße um 16 Uhr angepfiffen. Sepp Schuderer hat die Qual der Wahl. Definitiv fehlen werden nur Walter Kirschner und Kamil Hein. Hinter Pedro und Martin Sautner stehen Fragezeichen, doch Schuderer ist optimistisch. „Ich habe aktuell 21 Spieler zu Auswahl. Natürlich will jeder auflaufen. Beginnen können allerdings nur elf. Ich hoffe, dass die Spieler, die nicht in der Startformation stehen werden, die nötige Teamfähigkeit unter Beweis stellen, das verstehen und auch akzeptieren. Eine Saison ist lang, jeder einzelne Spieler wird gebraucht und wird sicherlich zu seinen Einsätzen kommen.“ Mit der Vorbereitung war Schuderer größtenteils zufrieden. In Bach gewann der SVD mit 3:1, in Ergolding mit 5:0.

Wird sich einiges ändern

Im letzten Test beim Bayernliga-Konkurrenten FC Ismaning reichte es immerhin zu einem 1:1. „Da haben meine Spieler den Unterschied zur Landesliga deutlich zu spüren bekommen. Das war ein Vorgeschmack auf Bayernliga-Fußball, wo alles deutlich schneller geht!“ Der erfahrene Coach hofft, dass sich seine Mannschaft möglichst schnell an das höhere Niveau gewöhnen wird. Auf folgende vier Dinge wird es ankommen: „Das Tempo, die Härte, die Cleverness und die Umsetzung von taktischen Dingen!“

Stauf wird sich strecken müssen: „Ein großer Sprung erwartet uns. Es gilt Entscheidungen schneller zu treffen, den Ball schneller zirkulieren zulassen, den Kampf anzunehmen, denn natürlich wollen und müssen wir von Beginn an zu Punkten kommen!“ Vor den Jung-Löwen hat er Respekt: „Uns wird eine ganz junge, physisch starke, taktisch gut ausgebildete Mannschaft gegenüberstehen. Ein renommierter Gegner, ein toller Name. Wir freuen uns auf die erste Herausforderung der Saison!“ Eine Woche später steht dann gegen Schwabmünchen das erste Heimspiel in der Bayernliga Süd an.

In der Vorbereitung hat der SVD hart gearbeitet, auch deshalb, um die vielen Neuzugänge zu integrieren. Dies sind Jasmin Abdihodzic (Fortuna), Rangel Oliveira Alves (4. Liga Portugal), Michael Fischer (Tegernheim), Nikica Filipovic (Neukirchen), Kai Roob (Bad Abbach) sowie die Nachwuchsspieler Michael Schmid und Alexander Stierstorfer, die aus der U19 des SSV Jahn kamen. Vor wenigen Tage verpflichtete Stauf zudem noch einen ehemaligen Profi vom FK Jablonec. Der in der tschechischen Kleinstadt Rokycany geborene Marek Kysela wurde in der Jugend beim FC Viktoria Pilsen ausgebildet, ehe ihn Scouts von Inter Mailand als 16-Jährigen nach Norditalien lotsten.

Dort gewann er im Nachwuchsbereich einige Titel. Unter José Mourinho durfte Kysela mit dem Kader der ersten Mannschaft trainieren und stand mit Spielern wie Ibrahimovic, Figo oder Zanetti auf dem Platz.

Trainer Sepp Schuderer verlangt eine schnelle „Anpassung an die Liga“ von seinen Mannen. – Nikica Filipovic ist einer der Top-Transfers. – Michael Fischer soll im Mittelfeld seinen Stempel aufdrücken. Fotos: Schmautz

Eindrucksvolle Laufbahn

2012 wechselte er zurück in seine tschechische Heimat und bestritt 51 Zweitliga- und 73-Erstligaspiele für den FK Jablonec. Ein Spiel in der Europa League sowie sechs Einsätze für die tschechische U21-Nationalmannschaft stehen außerdem in der Vita des 26-Jährigen. Ende 2017 hatte Kysela aufgrund gesundheitlicher Probleme frühzeitig seine Profikarriere beendet. Unter anderem hatte er vor drei Jahren einen Hirntumor erfolgreich bekämpft. In Deutschland, beim SV Donaustauf, wagt der 1,90 Meter große Abwehrrecke jetzt aber doch noch einmal eine neue Herausforderung.